rettet und behauptet werde. Herr D. **Lilienthal** rechnet dieses Buch unter die schädlichen, und richtet daher seinen Vortrag in der **guten Sache der göttlichen Offenbarung** hin und wieder gegen dasselbe, als im 2ten Th. S. 537. 580. 583. 593. 601. 604. 608. 614 fg. 622 fg. 649 fg. 656. 664. 669. 689. 695 fg. 705. 708 fg. 717. 722. 727. 736 fg. 755. 758. 763. 766. 770. 781. 786. 797. 827. 893. 894. 899. 902. 933. 850. 957. im 4ten Th. S. 813. 847. 869. 891. 911. 926. 946. 968. 971. 980. 1046. 1063. und im 5ten Th. S. 14. 175. 181. 188. 196. 259. 263. 383. 933. 935. im 8ten Th. S. 767. 894. 1022. 1033. 1076. 1096. Selbst in England erkannte man die Bosheit des Verfassers, und machte daher einige Verse auf ihn, die seine Schande aufdecken. Herr **Alberti** c. l. führet sie an, und merket dabey an, daß der Verfasser fleißig aus dem **Tindal, Woolston** und **Collins** genommen habe.

Isaac Peyrerius.

Ein gebohrner Franzose, that eine Reise nach Dänemark und Spanien, schwur zu Rom den reformirten Glauben ab, und bekannte sich zur römisch-katholischen Kirche, worauf ihn der Prinz von Conde bey den Patribus Oratorii ernähren ließ, bis er 1676. den 30sten Jan. starb. S. **Arnolds Kirchen- und Ketzerhist.** 3ter Th. S. 69. **Marvills** Melanges d'histoire et de